

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde
Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde
Band: 57 (1967)
Rubrik: Vorausschau auf unsere Jahrestagung in Genf am 6./7. Mai 1967

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Vorausschau auf unsere Jahrestagung in Genf am 6./7. Mai 1967

Letztes Jahr luden wir unsere Mitglieder in den äussersten Nordwesten unseres Heimatlandes ein, an den Bodensee; dieses Jahr bitten wir sie zu Gast in die Westschweiz. Vielen von ihnen werden Genf und seine Geschichte nicht ganz unbekannt sein. Wir haben darum ein etwas besonderes, wenig bekanntes Gebiet der Stadt zu unserm Betrachtungsobjekt gewählt: Carouge. Schon früh verzeichnete Genf einen starken Zuzug fremder Arbeiter, die nach und nach in der Rhonestadt sesshaft wurden. Carouge verdankt seine Entwicklung eben einer solchen Zuwanderung hauptsächlich italienischer Bevölkerung. Diese Neusiedler haben sich Ende des letzten Jahrhunderts in Carouge festgesetzt und dort eine eigene dörfliche Gemeinschaft gegründet. Heute ist Carouge zu einem Quartier Genfs geworden, aber die alte Gemeinschaft der Leute von Carouge ist nicht ganz untergegangen. Über dieses Leben in Carouge und über seine Geschichte und seine eigentümliche Bauweise wollen wir Sie orientieren und Ihnen den Ort persönlich näher bringen.

Der Sonntagnachmittag wird uns in die Genfer Landschaft hinausführen, wo am 7. Mai die Dorffeste des «feuillu» gefeiert werden. Was das ist, möchte ich Ihnen nicht verraten, Sie sollen ein solches schlichtes Fest persönlich miterleben. Dabei mache ich Sie jetzt schon darauf aufmerksam, dass wir in einem Dorfe ein typisches Genfer Sonntagmahl einnehmen werden, das nach alter Tradition sehr einfach und bescheiden ist.

Für die Volkskundler vom Fach haben wir eine weitere Überraschung bereit. Der Vizepräsident der französischen ethnologischen Gesellschaft, Herr Roger Lecotté, wird zu uns über die Forschung auf dem Gebiet der Volkskunde in Frankreich sprechen. Besonders im Augenblick, da wir selber die Notwendigkeit eines Ausbaus unserer Feldforschung einsehen, wird uns der Blick auf die Arbeit des Nachbarn im Westen und der Einblick in die Fortführung des Werks des französischen Gelehrten van Gennep viele Anregungen und neue Anreize vermitteln.

Ich bitte Sie, diesen Maisonntag für eine Fahrt nach Genf zu reservieren, und hoffe, Sie recht zahlreich in der Stadt Calvins begrüssen zu dürfen.

Der Obmann